

# Sonntagsfreude

64/22 | Fest des heiligen Stephanus

**Montag, 26. Dezember 2022**

## Zur 1. Lesung

*Da geht nichts mehr, empört halten sie sich bei seinen Worten die Ohren zu. Kommt Ihnen das bekannt vor? Wie gut kennen wir solche hoffnungslos verfahrenen Situationen – in familiären Konflikten, in schwierigen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, im Ringen um notwendige Aufbrüche in der Kirche: Kommunikation gescheitert. Ende, aus. Stephanus hat in der Gemeinde tatkräftig den sozialen „Dienst an den Tischen“ übernommen. Aber als der junge Mann die Botschaft engagiert vertritt, auf eine Weise, an der andere Anstoß nehmen, scheiden sich die Geister. Unwiderstehliche Weisheit und geistvolle Rede kamen damals, kommen bis heute nicht immer gut an. Der Autor der Apostelgeschichte weiß um die Schwierigkeiten, denen die Gläubigen auf ihrem neuen Weg ausgesetzt sind. Es weiß aber auch um die unbändige Energie, die die Botschaft freisetzt. Martyrium heißt Zeugnis. Stephanus bezeugt mit seiner ganzen Existenz die Wahrheit, die er erfahren hat. Aus ihr bezieht er bis in den Tod seine Kraft. Macht mir das Mut den eigenen Weg zu gehen, mutig und kraftvoll – die Hoffnung vor Augen, den „Himmel offen“ sehen?*

## 1. Lesung Apg 6,8-10; 7,54-60

In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. Als sie seine Rede hörten, waren sie in ihren Herzen

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

## **Antwortpsalm Ps 31 (30)**

HERR, in deine Hand lege ich meinen Geist.

## **Zum Evangelium**

*Macht euch keine Sorgen! Im Ernst? Oft können wir gar nicht anders: In schlaflosen Nächten grübeln wir, machen uns Sorgen bis zur Handlungsunfähigkeit. Die Welt macht eben oft Angst: Abgründe in mir, heillose Konflikte um mich herum, zerstörerische Mächte allenthalben. Die Aufforderung zur Sorglosigkeit will nicht dazu verführen, vor der Verantwortung für das eigene Leben und für die Welt zu fliehen. Jesus dispensiert uns auch nicht davon nachzudenken, bevor wir etwas sagen. Aber er lebt konsequent aus der Zuversicht, dass dort, wo die Grenzen menschlicher Möglichkeiten erreicht sind, nicht alles zu Ende ist. Gottes Geist steht auch für uns ein.*

## **Evangelium Mt 10,17-22**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nehmt euch vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch an die Gerichte ausliefern und in ihren Synagogen auspeitschen. Ihr werdet um meinetwillen vor

# Sonntagsfreude

Statthalter und Könige geführt werden, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. Der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Freitag, 31.12., 18:00 Uhr: Dankgottesdienst